



15.03.2005

**Rede des Niedersächsischen Umweltministers
Hans-Heinrich Sander anlässlich seines Besuches
beim Niedersächsischen Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
(NLWKN) in Norden am 15.03.2005**

Es gilt das gesprochene Wort!

Kontakt:

Dr. Magnus Buhlert
☎ 0511/120 - 3421

Unsere Internet-Seiten: www.mu.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de
Fax der Pressestelle: 0511/120 – 3699
Postanschrift: Archivstr. 2, 30169 Hannover

Anrede,

ich freue mich, Sie heute hier in Norden bei der Vorstellung des neuen Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz zu begrüßen. Mit dem Januar hat für uns nicht nur ein neues Jahr begonnen, sondern auch ein neuer Abschnitt für die Umweltverwaltung. Die Umsetzung der Verwaltungsmodernisierung hat enorme Anstrengungen der Mitarbeiter gefordert. Dafür danke ich ihnen. Und wenn ich mich hier so umsehe, stelle ich fest: Es hat sich gelohnt.

Der neue NLWKN besteht aus drei Säulen: der Wasserwirtschaft, dem Küstenschutz und dem Naturschutz. Die bisherige Zersplitterung der wasserwirtschaftlichen und naturschutzfachlichen Aufgaben auf 4 Bezirksregierungen, das NLÖ und den NLWK haben wir zu den Akten gelegt.

Anrede!

Lassen Sie mich kurz die Schwerpunktaufgaben des NLWKN umreißen. Im Bereich Wasser geht es unter anderem um die Unterhaltung bestimmter Gewässer wasserwirtschaftliche Baumaßnahmen im Hochwasser und Küstenschutz, die Untersuchung und Bewertung der Beschaffenheit von Gewässern bis hin zu einem Beitrag bei der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie.

Die Umsetzung der Wasserrahmen-Richtlinie ist eine Aufgabe, die uns in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen wird. Dabei werden wir die Vorgaben der EU zwar umsetzen, eine Verschärfung auf nationaler Ebene jedoch nicht akzeptieren. Wir müssen die Wasserrahmenrichtlinie so umsetzen, wie es für Niedersachsen angemessen ist.

Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme können nur mit den Akteuren vor Ort erarbeitet werden – wir setzen auf eine Zusammenarbeit mit Ihnen.

Anrede,

ein weiterer Schwerpunkt des NLWKN ist die Naturschutzverwaltung. Der Landesbetrieb nimmt die Aufgabe als Fachbehörde für Naturschutz wahr, die vorher im NLÖ angesiedelt war. Das gilt auch für die Staatliche Vogelschutzwarte mit ihrer langen Tradition.

Diese Funktionen sind in vollem Umfang erhalten geblieben. Gegenteilige Behauptungen in den Medien sind schlicht unzutreffend. Richtig ist vielmehr, dass mit der Einrichtung des

Kontakt:

Dr. Magnus Buhlert
☎ 0511/120 - 3421

Unsere Internet-Seiten: www.mu.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de
Fax der Pressestelle: 0511/120 – 3699
Postanschrift: Archivstr. 2, 30169 Hannover

neuen Geschäftsbereiches Naturschutz die Kompetenz des Landesbetriebes nachhaltig verstärkt wurde.

Die Disziplinen Wasserwirtschaft und Naturschutz sind jetzt unter einem Dach vereint und lassen sich so wesentlich besser als bisher miteinander vernetzen und verzahnen. Zugleich sind sehr viele hoheitlichen Zuständigkeiten auf die unteren Wasser- und Naturschutzbehörden übergegangen. Damit haben wir die kommunale Kompetenz gestärkt und die Leistungen der Wasserwirtschafts- und Naturschutzverwaltung dahin gebracht, wo sie gebraucht werden: Zu den Menschen, zu den Bürgern vor Ort.

Den Landkreisen und Städten steht der Landesbetrieb mit seinem Sachverstand als Fachbehörde für den Naturschutz selbstverständlich zur Seite, wenn es gewünscht wird und nötig ist. Mit diesen Maßnahmen haben wir die Naturschutzverwaltung auf eine zukunftsfähige Grundlage gestellt - und damit wesentlich gestärkt.

Anrede,

Für Sie als Partner und Kunde des NLWKN ist es wichtig, dass Sie weiterhin einen kompetenten Ansprechpartner in der Fläche haben. Das ist sichergestellt. Der NLWKN unterhält 11 Betriebsstellen, die die operativen Aufgaben erledigen. Strategische und Steuerungsaufgaben nimmt weiterhin die Direktion hier in Norden wahr.

Wir haben mit dem flächendeckend tätigen NLWKN die Möglichkeit, Schwerpunkte nach fachlichen und räumlichen Gesichtspunkten zu setzen. Eine Orientierung an politischen Grenzen ist nicht mehr zwingend notwendig. Schwerpunktsetzungen können entsprechend der vorhandenen Anforderungen und Ressourcen durchgeführt werden. Es bedarf keiner aufwändigen Organisationsentscheidungen mehr.

Der NLWKN ist als Landesbetrieb einer wirtschaftlichen Aufgabenerledigung nach kaufmännischen Grundsätzen verpflichtet. Das ist für diejenigen von Ihnen nichts neues, die Sie bisher schon mit dem NLWK zu tun hatten. Neu ist aber, dass diese Grundsätze auch für die hinzugekommenen Aufgaben gelten. Das wirtschaftliche Handeln steht im Mittelpunkt.

Dieser Aspekt ist mir besonders wichtig. Denn: Die öffentliche Hand kann sich keine Kür, sondern nur noch die Pflicht leisten.

In Zeiten leerer Kassen muss sich die Verwaltung auf Ihre Kernaufgaben beschränken. Nicht jede Aufgabe muss vom

Kontakt:

Dr. Magnus Buhlert

☎ 0511/120 - 3421

Unsere Internet-Seiten: www.mu.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de
Fax der Pressestelle: 0511/120 – 3699
Postanschrift: Archivstr. 2, 30169 Hannover

Staat selbst erledigt werden. Das ist auch nachhaltige Politik, denn dazu gehören gesunde Finanzen genau so dazu wie der Umweltschutz.

Dieser Ansatz gilt natürlich auch für den NLWKN, der derzeit rund 1500 Mitarbeiter hat, aber einen großen Teil der Stelleneinsparungen in der Umweltverwaltung leisten muss. Insgesamt werden beim NLWKN rund 320 Stellen wegfallen.

Anrede!

Am Beispiel der Unterhaltung von Gewässern und Anlagen möchte ich die Aktivitäten des Landes zur Reduzierung auf die Kernaufgaben erläutern. Es ist unbestritten, dass die Unterhaltung nicht zu den Kernaufgaben des Landes zählt. Schon heute werden die meisten Gewässerstrecken von den Wasser- und Bodenverbänden unterhalten. Die Verbände besitzen das technische Wissen und wickeln diese Aufgabe gut und mit Erfolg ab. Über die Abgabe weiterer Gewässerstrecken findet ein offener Dialog zwischen Verbänden und dem Land statt, bei dem wir hoffentlich bald Ergebnisse vorlegen können. Die Details und der Zeitpunkt der Abgabe der Gewässerunterhaltung werden durch die Ergebnisse dieser Gespräche bestimmt.

Meine Damen und Herren,

bei aller Wirtschaftlichkeit darf uns ein Aspekt nicht aus dem Blickfeld geraten:

Wir leben in einem wunderschönen Land. Dieses für unsere Kinder und Enkelkinder zu bewahren, muss unser gemeinsames Ziel sein. Dafür müssen wir uns Verbündete suchen und gemeinsame Wege entwickeln. Gerade hier in Ostfriesland gibt es dafür gute Ansätze. Ich denke zum Beispiel an den erfolgreichen Schutz von Ackervogelarten im Rheiderland - ein Projekt des Landwirtschaftlichen Naturvereins.

Unter den Landwirten gibt es landesweit zahlreiche Initiativen, sich gemeinsam mit Naturschutzverbänden und Kommunen für den Naturschutz einzusetzen. Diese Initiativen bestärken mich darin, einen Schwerpunkt beim Vertragsnaturschutz zu setzen und das vorhandene Engagement vor Ort stärker als bisher zu unterstützen. Ziel muss es sein, breite Bevölkerungsschichten in Niedersachsen an die Natur heranzuführen und Natur erlebbar zu machen. Und wir müssen die Akzeptanz der Umweltpolitik bei den Menschen erhöhen. Nur so wird Umweltschutz langfristig erfolgreich sein – eben mit einer Umweltpolitik mit den Menschen und für die Menschen!

Kontakt:

Dr. Magnus Buhlert
☎ 0511/120 - 3421

Unsere Internet-Seiten: www.mu.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de
Fax der Pressestelle: 0511/120 – 3699
Postanschrift: Archivstr. 2, 30169 Hannover

Anrede,

in Ostfriesland ist Umweltschutz mit den Menschen vielfach gelebte Realität. Diese Region ist ein Paradies für Naturtouristen. Der weite Himmel, das Wattenmeer, die salzige Luft, riesige Vogelschwärme und eine Landschaft, die von Kanälen durchzogen ist. Dies alles lockt jedes Jahr Touristen aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland nach Ostfriesland, die wissen: hier kann man Natur erleben.

Anrede!

Das Leben mit dem Wasser hat Ostfriesland geprägt. Einerseits sichert es den Wohlstand der Bevölkerung, andererseits kann es auch die Existenz ganzer Landstriche bedrohen oder vernichten. Bis in die heutige Zeit ist das Leben vom Kampf gegen die Naturgewalt des Wassers geprägt. Deshalb hat der Küstenschutz eine hohe Bedeutung und steht auch bewusst im Namenszug des NLWKN.

Anrede,

Küstenschutz ist eine Daueraufgabe! Das Land Niedersachsen ist sich der Verantwortung für den Küsten- und Inselerschutz bewusst. Deshalb werden trotz der angespannten Haushaltslage auch in diesem Jahr wieder mehr als 45 Millionen Euro für den Küstenschutz bereitgestellt. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass der überwiegende Teil der Mittel den Deichverbänden und dem NLWKN bereits zur Verfügung steht. Denn trotz bemerkenswerter Anstrengungen der Verbände und des Landes müssen auch in Zukunft zahlreiche Deichstrecken an der Küste verstärkt und ausgebaut werden.

Dies zeigen die folgenden vier Beispiele:

Die Deichacht Krummhörn wird zwischen Rysum und Campen den Hauptdeich erhöhen und damit die letzte Lücke in Ostfriesland schließen. Zusammen mit Deckwerkserneuerungen sind hierfür bereits knapp 3 Millionen Euro bereitgestellt.

Für Deichverstärkungen an der Leda und in tidebeeinflussten Kanälen durch den Leda-Jümme-Verband werden jetzt 2 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Die Erhöhung und Verstärkung des Hauptdeichs am Elisabethgroden wird durch den III. Oldenburgischen Deichband vorangetrieben. In 2005 werden dafür bereits 3 Millionen Euro bereitgestellt.

Kontakt:

Dr. Magnus Buhlert
☎ 0511/120 - 3421

Unsere Internet-Seiten: www.mu.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de
Fax der Pressestelle: 0511/120 – 3699
Postanschrift: Archivstr. 2, 30169 Hannover

Der II. Oldenburgische Deichband wird die Hauptdeiche an Jade und Weser verstärken. 8,5 Millionen Euro sind dafür bereits zugewiesen.

Ich betone, dass es sich bei den genannten Mitteln für die einzelnen Maßnahmen um die Verpflichtungsermächtigungen handelt. Die im Haushalt vorgesehenen freien Mittel wollen wir Ende März bereitstellen, wenn wir die Ergebnisse der Sturmfluten bewertet haben. Auf den Inseln sollen schwerpunktmäßig auf Norderney und Baltrum Deckwerke und Bühnen instand gesetzt werden. Darüber hinaus ist die Schutzdünenverstärkung auf Juist abzuschließen.

Die Sturmfluten des Winters haben den Inseln zugesetzt.

Bei der Schutzdüne auf Langeoog hat es im Bereich des Pirola-Tals erhebliche Abbrüche gegeben, und auf Wangerooge ist eine Sandaufspülung aus dem Vorjahr teilweise wieder abgetragen worden. Dort ist abschließend zu klären, ob und wie die Schäden saniert werden müssen. Sicher werden Aufspülungen und Verstärkungen erforderlich sein. Auf dem Festland müssen insbesondere Schutzwerke im Deichvorland instand gesetzt werden.

Im Hafenbereich Wilhelmshaven muss eine notwendige Deichfußsicherung im Zusammenwirken mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes in Angriff genommen werden.

Anrede!

All dies fordert Geld - und ich frage mich: Können die Steuergelder, die hier eingesetzt werden, noch effektiver verwandt werden? Wie können wir kostengünstiger bauen, um noch mehr Küstenschutz umsetzen zu können? Denn eins muss klar sein: Notwendige Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen – so wie sie über lange Jahre gemacht wurden – tragen, wenn überhaupt, nur wenig zum Küstenschutz bei.

Kurzum: Wir müssen Geld effizienter einsetzen. Heute müssen wir Klei von weit weg herankarren. Dadurch entstehen erhebliche Kosten. Das ist nicht vertretbar.

Klei sollte, wo immer es naturverträglich geht, kostengünstig aus dem Deichvorland entnommen werden. Das belastet auch die Bürger weniger, da keine LKWs durch Ortschaften müssen. Außerdem ist der Transportweg kürzer.

Zum Teil zerstört die Kleientnahme Salzwiesen, doch diese

Kontakt:

Dr. Magnus Buhlert
☎ 0511/120 - 3421

Unsere Internet-Seiten: www.mu.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de
Fax der Pressestelle: 0511/120 – 3699
Postanschrift: Archivstr. 2, 30169 Hannover

entstehen neu, wenn man es richtig macht.

Außerdem können so neue, interessante Lebensräume für Wat- und Küstenvögel (wie zum Beispiel den Kiebitz, den vom Aussterben bedrohten Seeregenpfeifer oder die ebenfalls vom Aussterben bedrohte Lachseeschwalbe) geschaffen werden. Wie gesagt – wenn man es richtig macht.

Anrede!

Bei Ausgleichsmaßnahmen müssen wir schauen, wie wir sie kostengünstig erstellen. Rechnet man allein zehn Prozent der jährlichen Küstenschutzmittel für Kompensation, dann sind das 4,5 Millionen Euro. Deshalb lasse ich gerade in meinem Haus prüfen, ob Dünen, was den Ausgleich angeht, den Deichen gleichgestellt werden können. Beide erfüllen dieselbe Funktion und sind rechtlich festgesetzt. Daraus würde folgen: Weggebrochene Dünen könnten ohne Ausgleich ersetzt werden. Dünenerhaltung wäre damit der Deicherhaltung gleichgestellt. Dann würde nicht wie letztes Jahr in Juist geschaut werden müssen, wie der Ersatz der Schutzdüne ausgeglichen werden kann. Dort ist übrigens eine wunderschöne Düne wieder naturnah hergestellt und durch Entfernen von späten Traubenkirschen ausgeglichen worden.

Anrede!

Bei so einem Beispiel müssen Sie den Bürgern schon erklären, was daran der Eingriff in die Natur sein soll, der so gravierend ist, dass er ausgeglichen werden muss.

Und noch einen Sparvorschlag habe ich, der derzeit von meinen Fachleuten diskutiert wird: Wenn Deiche ertüchtigt werden, ist der Bau ins Vorland kostengünstiger. Hinter dem Deich sind schließlich die Entwässerungsgräben und der Deichverteidigungsweg.

Wenn der Deich 1 Meter höher werden soll, wird er auch rund 6 Meter breiter. Dabei wächst er in den Nationalpark, ins FFH-Gebiet und ins Vogelschutzgebiet. Häufig gehen dabei Salzwiesen verloren. Auch wenn diese Salzwiesen am Deichfuß nicht immer die wertvollsten sind, ist dafür ein Ersatz nötig.

In dem Zusammenhang lasse ich prüfen, ob der Ersatz nicht durch Maßnahmen zum Beschleunigen des Anwachsens von Salzwiesen erfolgen kann. Dafür wären Flächen geeignet, an denen so oder so Landentstehung im Watt stattfindet. Zumindest aus Sicht des Küstenschutzes kann es gar nicht genug Vorland geben.

Kontakt:

Dr. Magnus Buhlert
☎ 0511/120 - 3421

Unsere Internet-Seiten: www.mu.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de
Fax der Pressestelle: 0511/120 – 3699
Postanschrift: Archivstr. 2, 30169 Hannover

Anrede!

Küstenschutz ist eine vielschichtige Aufgabe! Die Erforschung der Grundlagen wie Meeresströmungen und Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt muss einhergehen mit der ingenieurtechnischen Planung und Ausführung.

In allen Bereichen ist der NLWKN präsent.

Hier sind Theorie und Praxis zusammengeführt – das gilt auch für andere Aufgabenbereiche. Effektivität und Effizienz der Aufgabenerledigung werden sich dadurch erhöhen.

Meine Damen und Herren,

die Landesaufgaben der Wasserwirtschaft, des Küsten- und Naturschutzes sind im NLWKN gut aufgestellt. Ich wünsche dem jungen NLWKN, seiner Leitung und den Mitarbeitern, dass sie das Gute aus den vorherigen Behörden übernehmen, aber auch, dass Sie das weniger Gute verbessern.

Lassen Sie uns die vielfältigen Herausforderungen der Zukunft gemeinsam meistern.

Vielen Dank.

Kontakt:

Dr. Magnus Buhlert
☎ 0511/120 - 3421

Unsere Internet-Seiten: www.mu.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de
Fax der Pressestelle: 0511/120 – 3699
Postanschrift: Archivstr. 2, 30169 Hannover